

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 90 (2019)
Heft: 11: Kinderrechte : Teilhabe und Schutz - keine Selbstverständlichkeit

Buchbesprechung: Der Sonne nach [Gabriele Clima]

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gabriele Clima erzählt präzise und direkt von einer ungewöhnlichen Freundschaft

Roadmovie mit Rollstuhl

Gabriele Climas hochgelobter Jugendroman «Der Sonne nach» liegt jetzt auch auf Deutsch vor. Das Buch zeigt, dass man berührend über Behinderung schreiben kann, ohne sentimental zu werden.

Von Urs Tremp

Dario ist 16. Ein einfaches Alter ist das nicht: Ärger in der Schule, Ärger zu Hause – und überhaupt. Dario ist auf alles und alle wütend: auf den Vater, der die Familie verlassen hat. Auf die Mutter, der er die Schuld dafür gibt. Auf die Lehrer sowieso. Und auf die Mitschüler auch. Dario ist unflätig, raucht Gras und verflucht sein beschissenes Leben. Dass er in der Schule zu einer Sozialstrafe verdonnert wird, passt zu seinem ganzen pubertären Elend.

Doch just diese Strafe wird zu einem Wendepunkt in Darios Leben. Auch wenn es am Anfang gar nicht so aussieht. Dario muss sich nämlich um Andy kümmern, einen Gleichaltrigen, der im Rollstuhl sitzt und sich kaum mitteilen kann. Was soll er mit ihm denn anfangen? Doch dann erleben sie gemeinsam Abenteuer und kommen sich näher.

In einem Moment der Überforderung reagiert Dario dann allerdings, wie er schon immer reagiert hat, wenn ihm etwas über den Kopf wuchs: Er flieht. Doch nun nimmt er Andy mit. Die beiden hauen ab. Und Dario merkt, dass Andy von ähnlichen Wünschen und Sehnsüchten beseelt ist wie er selbst. Sie machen sich mit dem Zug auf die Suche nach Darios Vater, der im Süden, irgendwo am Meer, leben soll. Dort freilich ist alles anders, als Dario es sich vorgestellt hat.

Gabriele Climas Roman ist berührend, ohne jedoch kitschig zu werden.

Mit Dario allerdings passiert etwas auf der Reise. Er wird zum empathischen Menschen, kann sich in Andy hineindenken. Die beiden Jungen werden zu so etwas wie «zwei besten Freunden». Ihre Geschichte erzählt der italienische Autor Gabriele Clima, 52, im temporeichen Roman «Der Sonne nach» in einer präzisen und direkten Sprache.

Eine Art «Zwei ziemlich beste Freunde»

Die Assoziation zum überaus erfolgreichen Film «Zwei ziemlich beste Freunde» aus dem Jahr 2011 ist naheliegend – und die Verwandtschaft wird von Gabriele Clima auch gar nicht bestritten. Auch im Film geht es um ein ungleiches Paar, von dem die eine Hälfte im Rollstuhl sitzt. Im Film entwickeln der schwarze Chauffeur und der gelähmte Philippe nach und nach gegenseitiges Verständnis und Zuneigung. Ebenso sind auch Dario und Andy gezwungen, in engstem Kontakt miteinander auszukommen. Auch sie entwickeln Verständnis füreinander und werden schliesslich tatsächlich beste Freunde.

Zwar kannte Gabriele Clima den Film tatsächlich, als er seinen Roman zu Papier brachte. Doch sein Vorbild für den Roman war ein anderes. Er kannte Fabiola Beretta, die in Mailand eine Organisation leitet, die sich für die Integration von «personae disabili» (behinderten Menschen) einsetzt. Die Geschichten, die sie ihm erzählte, waren die Initialzündung für «Der Sonne nach».

Ein Bestseller – und die Kritik ist begeistert

Das Buch geriet in Italien zum Bestseller und wurde mit Preisen ausgezeichnet. «Es ist bemerkenswert, wie Clima den Freiheitsdrang des einen Jungen mit dem des anderen verknüpft; auch, wie er das unaufdringlich poetisch, ohne grosse Anstrengungen macht. Ein Roadroman, der Andy und Dario zusammenschweisst und Spannung verheisst. Solcher Art von «Ziemlich beste Freunde»-Coverversionen kann es gar nicht genug geben», jubelte der deutsche «Tagesspiegel», als der Roman in diesem Sommer auf Deutsch erschien. Auch der Österreichische Rundfunk war begeistert. «Clima stellt die emotionale Welt der beiden Jungen glaubwürdig und berührend dar. Da hat einer ein ganz besonderes Gespür für das Innenleben von Jugendlichen.»

Tatsächlich ist Climas Roman berührend, ohne kitschig zu sein. Und er zeigt, dass 16 ein wirklich schwieriges Alter ist – ob mit oder ohne Behinderung. ●



Autor Clima (mit jugendlichem Fan), Buchcover: Gespür für das Innenleben von Jugendlichen.

Gabriele Clima «Der Sonne nach» (ab 13 Jahren), Hanser Verlag, 160 Seiten, 24 Franken.